

**Bruterfolgszählung des Zwergschwans Dezember 2023
und die Ergebnisse der 41.
internationalen
Bruterfolgszählung: 17/18
Dezember 2022**



Nikolas Prior, Kees Koffijberg & Wim Tijsen

Seit mehr als 40 Jahren werden die Bruterfolgszählungen zur Ermittlung des Bruterfolgs bei den nordwesteuropäischen Zwergschwänen im November oder Dezember durchgeführt. Die diesjährige Zählung ist für den 16./17. Dezember geplant. Ab diesem Jahr wird die Bruterfolgszählung international koordiniert von Nikolas Prior vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) in Deutschland und Kees Koffijberg von Sovon in den Niederlanden (der aber auch für den DDA arbeitet). Nach einer langen Reihe von Erhebungen und einer erfolgreichen Ausweitung des internationalen Netzes hat Wim Tijsen beschlossen, als Koordinator zurückzutreten. Die Daten in diesem Rundbrief wurden von ihm gesammelt, und er verdient ein großes Dankeschön dafür, dass er uns ein so gut vorbereitetes Netzwerk hinterlassen hat.

Ergebnisse Dezember 2022

In einigen Teilen des Überwinterungsgebietes waren die Bedingungen im Dezember 2022 von schneebedeckten Feldern geprägt. Vor allem in Schleswig-Holstein, einem der derzeitigen Kerngebiete für überwinternde Schwäne, hatten die Beobachter einige Schwierigkeiten, die verbliebenen Schwäne zu finden (Abbildung 1). Insgesamt konnten 9.965 Zwergschwäne in sieben Ländern erfasst werden, von denen 9.457 das Alter bestimmt wurde. Dies entspricht etwa 75% der letzten bekannten Populationsgröße von 12.702 Individuen im Januar 2020 (Rees *et al.* in prep.). Die Abdeckung war recht gut. Aus den baltischen Staaten gab es keine Antworten, aber wahrscheinlich gab es dort im Dezember 2022 nur sehr wenige oder gar keine Schwäne. Außerdem wurden in der Camargue in Südfrankreich keine Daten erhoben, was aber bei der diesjährigen Zählung nachgeholt werden soll.



Abbildung 1. Die Bedingungen während der Bruterfolgzzählung im Dezember 2022 waren recht außergewöhnlich und teilweise von starkem Schneefall geprägt, wie hier für Schleswig-Holstein in Deutschland am 17.12.2022. Foto: Rüdiger Wittenberg

Tabelle 1. Überblick über die im Dezember 2022 erhobenen Bruterfolgzzählungsdaten. Die Ergebnisse von 2021 sind zum Vergleich angegeben.

Land	Anzahl Ind. mit Altersangabe 2021	Anzahl Ind. mit Altersangabe 2022	Anzahl adulte Ind. 2021	Anzahl adulte Ind. 2022	Anzahl juv. Ind. 2021	Anzahl juv. Ind. 2022	% juv. 2021	% juv. 2022
Frankreich	252	153*	218	132	34	21	13,5	13,7
Belgien	39	70	31	21	8	16	20,5	22,9
Niederlande	2.924	5.923	2.724	5.339	170	584	5,8	9,9
UK	253	488	201	394	52	94	20,5	19,3
Deutschland	4.709	2.219	4.067	1.795	642	424	13,6	19,1
Polen	995	275	875	233	120	42	12,1	15,3
Dänemark	1.052	327	956	296	96	31	9,1	9,5
Lettland	0	-	0	-	0	-	0	-
Litauen	0	-	0	-	0	-	0	-
Estland	0	-	0	-	0	-	0	-
GESAMT	10.224	9.457	9.072	8.637	1.122	1306	11,0	13,8

* keine Daten aus der Camargue

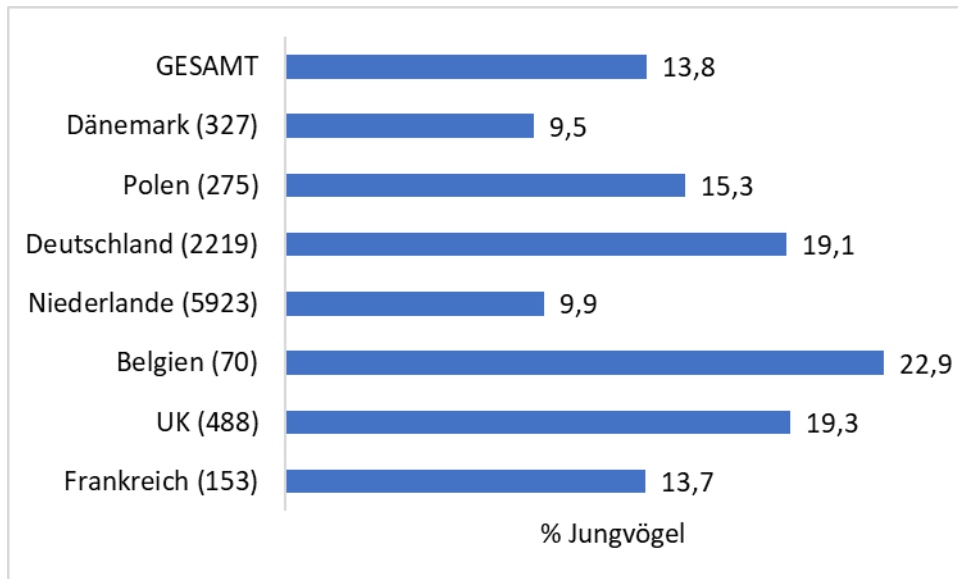


Abbildung 2. Prozentualer Anteil von Jungvögeln pro Land im Dezember 2022. Die Länder sind von Norden (Osten) nach Süden (Westen) geordnet. In Klammern die Anzahl der altersbestimmten Vögel pro Land.

In der gesamten Stichprobe lag der Anteil der Jungvögel bei 13,8 % (Tabelle 1), was im Vergleich zu 2021 einen leichten Anstieg bedeutet (siehe nächster Abschnitt). Allerdings gab es erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern (Abbildung 2). Insbesondere die in Dänemark und den Niederlanden beprobten Bestände enthielten weniger erfolgreiche Bruten als anderswo, während am südwestlichen Rand des Überwinterungsgebiets (Belgien, Vereinigtes Königreich) überdurchschnittlich hohe Jungvogelanteile verzeichnet wurden. Auch in Deutschland wurde ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Jungvögeln beobachtet. Die geringe Zahl der in den Niederlanden beobachteten Jungvögel ist vor allem auf Lebensraumpräferenzen zurückzuführen: Viele Schwäne wurden hier an den so genannten Grenzseen zwischen den Provinzen Flevoland und Gelderland gezählt, wo sie sich aquatisch von Unterwasserpflanzen ernähren. Solche Trupps enthalten immer weniger Bruten als Vögel, die sich z. B. auf landwirtschaftlichen Flächen ernähren. Diese Muster wurden auch in früheren Jahren beobachtet und zeigen, wie wichtig es ist, Daten in allen Teilen des Überwinterungsgebiets und in allen Arten von Lebensräumen zu sammeln.

Langfristige Trends

Es ist bekannt, dass der langfristige Rückgang der Population der NW-europäischen Flugroute mit einem Rückgang des Bruterfolgs einherging. Auch in den letzten zehn Jahren war der Bruterfolg gering (Abbildung 3). Seit 2019 scheint es jedoch einen Aufwärtstrend zu geben, und der im Dezember 2022 erfasste Jungvogelanteil war der höchste in der aktuellen Datenreihe (die die Jahre umfasst, in denen das Netz der Zählung auf Länder außerhalb der Niederlande ausgedehnt wurde). In den Jahren um den höchsten Rastbestand von Zwergschwänen um 1995 gab es in mehreren Jahren mehr als 15 % Jungvögel, in einigen sogar mehr als 20 % (basierend auf Daten, die in den Niederlanden erhoben wurden, die damals auch einen viel größeren Anteil an der Population auf dem Zugweg hatten als heute).

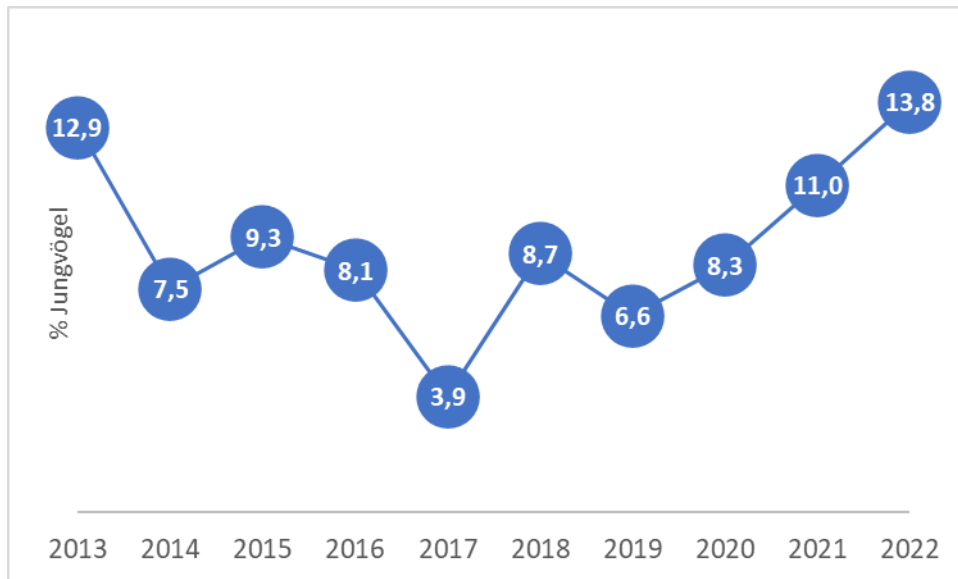


Abbildung 3. Gesamtprozentsatz der Jungvögel bei internationalen Bruterfolgskontrollen im Zeitraum 2013-2022.

Größe der Brut

Die durchschnittliche Brutgröße (d. h. die Anzahl der Jungvögel pro erfolgreichem Paar) betrug 2,0, was in etwa dem Wert von 2021 (2,1) entspricht. Auch die Häufigkeit der erfassten Brutgrößen ähnelt stark der des Vorjahres, wobei die meisten Paare (62 %) von 2 oder 3 Jungvögeln begleitet wurden (Abbildung 4). Es scheint einige Unterschiede zwischen den Ländern zu geben, wobei die durchschnittliche Brutgröße in Deutschland (2,2 Junge/Paar) höher und im Vereinigten Königreich (1,8) und in den Niederlanden (1,9) niedriger ist. In Polen, Belgien und Frankreich wurden sogar Brutgrößen von 2,6 bis 2,7 beobachtet, auch wenn diese Zahlen aus kleinen Stichproben stammen und daher möglicherweise nicht repräsentativ sind.

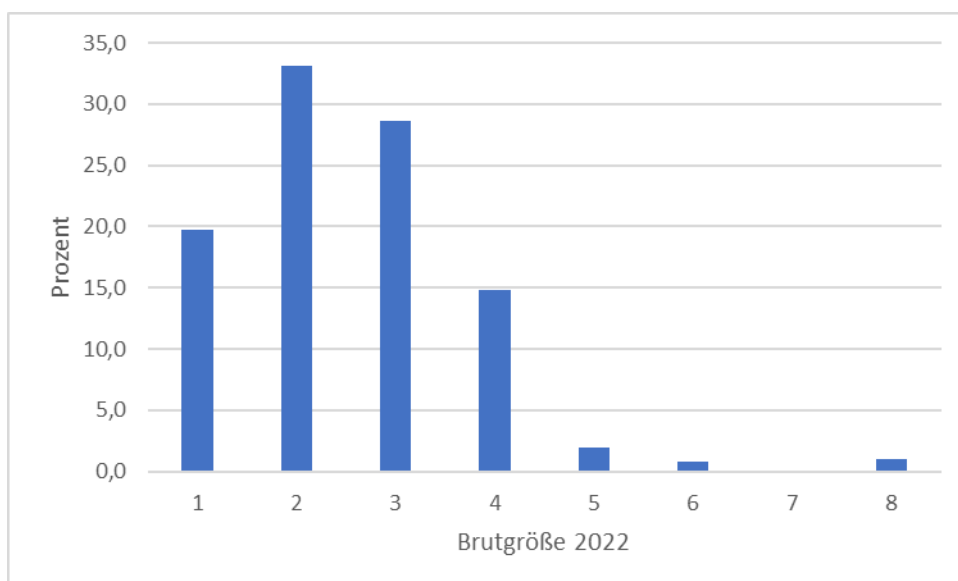


Abbildung 4. Im Dezember 2022 erfasste Brutgröße (n = 361 Bruten).

Ausblick Dezember 2023

Wir haben keine Informationen über die Bedingungen in den Brutgebieten im Sommer 2023, aber einige arktisch brütende Gänsearten (Ringelgänse, Blässgänse) aus derselben Region sind mit überdurchschnittlich vielen Jungvögeln zurückgekehrt. Bei den Blässgänsen wird der Sommer 2023 zu den beiden besten, wenn nicht sogar zu den besten Brutsaisons seit 2005 gehören (> 20 % Jungvögel). Dies führte auch zu einem späteren Eintreffen im Herbst. In Schleswig-Holstein (Deutschland) kamen die Zwergschwäne ebenfalls spät an, aber bisher wurde nur eine kleine Anzahl von Jungvögeln beobachtet (dies ist jedoch ein übliches Muster bei den zuerst ankommenden Trupps).

Die Überwinterungsbedingungen in Teilen des Verbreitungsgebiets der Zwergschwäne ähneln derzeit denen vom Dezember 2022, mit einer starken Schneedecke in Teilen Norddeutschlands nach einem Kälteeinbruch, der in den baltischen Staaten bereits um den 20. und 25. November begann. Ein genauerer Blick auf die NABU-Website (<https://zwegschwän.de/karte-senderschwäne>), auf der die Bewegungen der mit GPS-Sendern ausgestatteten Schwäne dargestellt werden, zeigt sogar, dass ein Individuum vom Vereinigten Königreich nach Irland gezogen ist. Neben Schnee gab es in anderen Teilen des Verbreitungsgebiets, z. B. in Teilen Deutschlands, in den Niederlanden und in Flandern in Belgien, in den letzten Monaten außergewöhnlich viel Niederschlag. Dies führte zu einem hohen Grundwasserspiegel in den Gewässern, was den Schwänen den Zugang zu untergetauchter Vegetation erschwerte. Außerdem sind viele Kartoffel- und Zuckerrübenfelder noch immer nicht abgeerntet, oder die Ernterückstände konnten nicht gepflügt werden, da schwere Maschinen die Felder nicht erreichen können. Viele Felder, sowohl Acker- als auch Grünland, sind überschwemmt. Dies alles könnte darauf hindeuten, dass die Verteilung der Trupps möglicherweise anders ist als in den vergangenen Jahren.

Herzlichen Dank!

Die Bruterfolgzzählung in so großen Teilen des Überwinterungsgebiets von Zwergschwänen waren nur durch die gemeinsame Anstrengung aller Koordinierenden und Zählenden im Feld möglich, die alle Daten sammelten. Da wir keinen vollständigen Überblick über alle Beteiligten haben und nur ungern jemanden unerwähnt lassen, möchten wir daher ein großes Dankeschön an alle Beteiligten aussprechen!

Nikolas Prior, Deutscher Avifaunistenverband, DDA, prior@dda-web.de

Kees Koffijberg, Sovon Vogelonderzoek Nederland, kees.koffijberg@sovon.nl

Wim Tijssen, wimtijssen@ziggo.nl